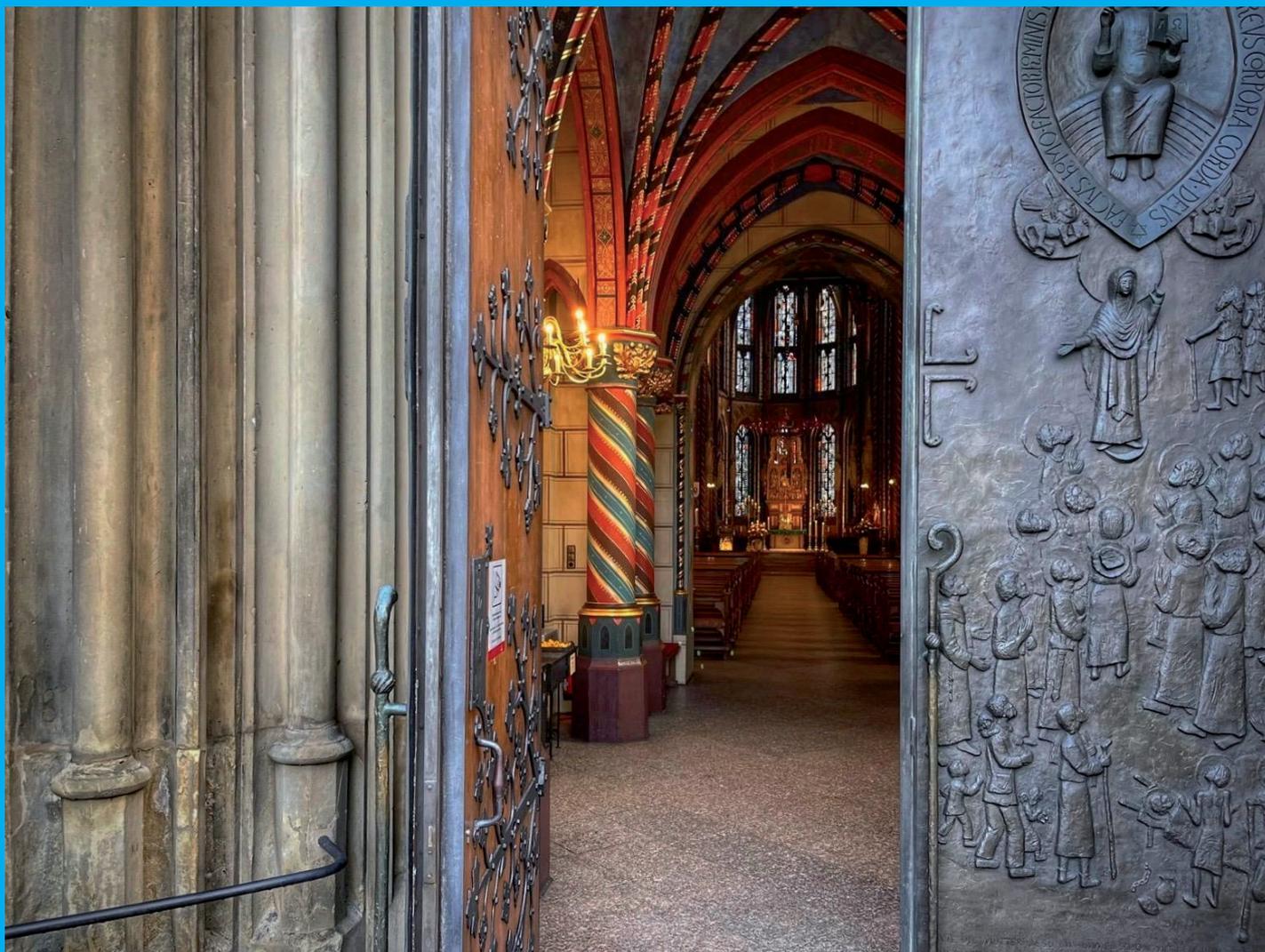


Katholische Pfarrgemeinde St. Marien in Kevelaer

Pfarrbrief

Advent und Weihnachten 2024



Inhalt

Grußwort	1
Advent 2024 – Gott kommt an	2
Advent und Weihnachten in St. Marien	3
Gedanken zum Advent	3
Rorate-Orgelfeierstunde ...	5
Eucharistische Anbetung in der St. Antonius-Kapelle	5
Unsere Wallfahrt – Rück- und Ausblick	7
375 Jahre Kerzenkapelle	8
Taufen in St. Marien	10
Uraufführung „Kevelaerer Magnificat“	11
Orgelfestjahr 2024	12
Abend der Lichter	13
Der „Pastorale Raum“	14
Hauskommunion – Krankenkommunion	15
Erntedankaktion	15
Weckmann-Aktion der Messdienergemeinschaft	16
Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	17
Sternsinger	21
Fronleichnam – Pfarrfest 2024	22
Gemeinsames Singen für Seniorinnen und Senioren	23
Wohin mit dem Tannenbaum	24
Dominik Giesen – Chordirektor an St. Marien	24
Neue Mitarbeiter in Haus und Garten	26
Gärtner Rudi Hoolmann ...	29
Silbernes Ordensjubiläum Bruder Wolfgang	31
„Du kannst eine Rolle spielen ...“	31
Katholische Frauengemeinschaft	32
Zwei Wochen Nordsee	33
Ferienfreizeit Ahrhütte	34
Die Verstorbenen in St. Marien	35
Kinderseiten	36

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Marien, Kapellenplatz 35,
47623 Wallfahrtsstadt Kevelaer
Telefon: 02832/9338-100

Redaktion: René de Boer, Maria Haesters, Martin Koppers, Fabian Plaep,
Bruder Wolfgang Meyer

Text-/Bildgestaltung: Norbert Reykers

Fotos: Renè de Boer, Niklas Claßen, Luise Dicks, Marco Elmer, Udo Fischer,
Gertrud Koenen, Waltraud Lemken, Fabian Plaep, privat, Hans Gerd Willems

Grußwort

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde St. Marien:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit.“

Wenige Adventslieder werden so kräftig mitgesungen, wie dieses. Und bei manch einem sind mit diesem Lied gleich Erinnerungen, Emotionen, Bilder verbunden. Ich denke bei diesen Worten in diesem Jahr ganz besonders an die weit geöffneten Türen und Tore und vor allem die weit geöffneten Herzen, die mir und meinen beiden Mitbrüdern begegnet sind, als wir als „Neue“ zu Ihnen nach Kevelaer gekommen sind. An so vielen Stellen und in so vielen Momenten wurden wir freudig und herzlich aufgenommen – im wahrsten Sinne des Wortes mit weit geöffneten Armen. So fiel es uns leicht hier anzukommen. Dafür sind wir Ihnen am Ende dieses Jahres sehr dankbar!

Weit geöffnete Türen und Tore, das ist es aber auch, was Jahr für Jahr tausende Pilger hier bei uns erleben. Vielleicht erlebt man das als „Neuer“ noch einmal besonders stark.

Viele Wallfahrer kommen, wenn sie hier bei uns eintreffen, ein Stück weit nach Hause – zu einem Ort, der ihnen zur Heimat geworden ist. Dafür steht in besonderer Weise das Pilgerportal, das jedes Jahr feierlich geöffnet wird und das Sie auf der Titelseite dieses Pfarrbriefs sehen. Wie viele Menschen allein in diesem Jahr durch diese weit geöffneten Tore eingezogen sind und an diesem Ort Ruhe, Friede und Trost gefunden haben!

Ganz offensichtlich haben die Kevelaerer eine gute Übung darin, die Türen und Tore, die Arme und die Herzen weit aufzumachen, um die Neuen, die Ankommenden, die Pilger aufzunehmen!

Beste Bedingungen, um auf das kommende Fest zuzugehen: mit weit geöffneten Türen und weit geöffnetem Herzen. Jesus ist es, der an diesem Weihnachtsfest durch die offenen Türen und Tore einziehen möchte. So heißt es in dem Lied weiter, dass bereits oben anklang: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“

Probieren Sie es ruhig mal: Bitten Sie den großen Gast durch die Tür ihres Herzens einzutreten. Er hat sich dafür extra ganz klein gemacht. Er ist zwar ein höflicher Gast, der nur dann hereinkommt, wenn wir ihn bitten. Aber wenn wir ihn bitten, dann tritt er auch ein: in mein Herz, in meine Welt, in mein Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Seelsorgeteams ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr!

Ihr Pfarrer Sebastian Frye

Advent 2024 – Gott kommt an.

„Stell eine Krippe in dein Herz“

Wort des seligen Nikolaus Groß aus dem Abschiedsbrief an seine Familie,
Weihnachten 1944 aus dem Gefängnis vor seiner Hinrichtung.

Gott teilt sich uns mit.

Die Liebe, Gott selbst, gibt sich Gestalt und Gesicht,
er wird Mensch in Maria der Jungfrau,
draußen vor der Tür gelegt in eine Krippe im Stall.

Gott wurde arm – für uns.

Du: „Stell eine Krippe in dein Herz.“

Gott, schaut auch auf unsere Niedrigkeit,
gleichsam wie Maria teilt er sich uns mit,
wenn wir, Maria gleich, unser Ja, es geschehe sagen.

Du: „Stell eine Krippe in dein Herz“

Mit Jesus im Herzen wirst du gewandelt und gesendet,
Gottes Güte und Menschfreundlichkeit (Titus 3,4)
in die Welt zu tragen mit den Augen Jesu zu den Menschen,
– Menschen froh und glücklich – Menschen traurig und verzweifelt,
– Menschen arm und bedürftig – Menschen ausgegrenzt und einsam,
– Menschen verfolgt und entwürdigt – Menschen geliebt und geborgen.

Gott will sich selbst verströmen, will dein geöffnetes Herz erreichen,
er will es mit Kraft zur Liebe füllen, eins werden mit dir.

Du: „Stell eine Krippe in dein Herz.“

So wird dein Herz zum Beith-lechem = zum Haus des Brotes
gleichsam zum Bethlehem, dem Ort der Hoffnung tief in Dir.

Du: „Stell eine Krippe in dein Herz hinein nicht so am Rande, sondern in die Mitte.“

Sieh' doch das Leben, das von der Krippe her in dir und mit dir beginnen will,
Brot zu werden für viele.

Mit den Engeln singen wir:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade. (Luk. 2,14)

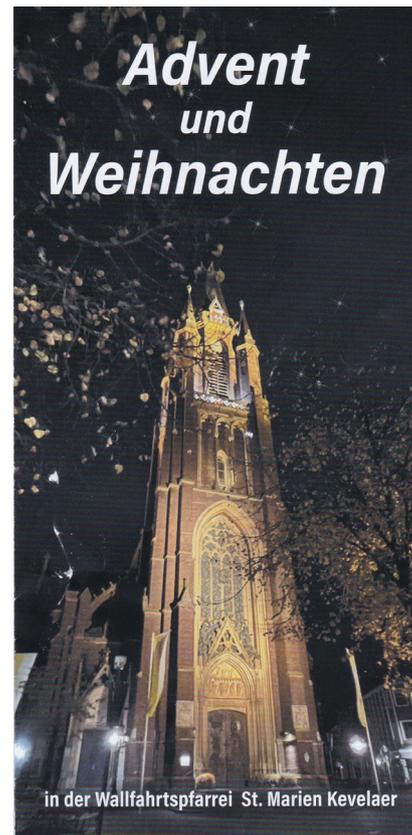
Bruder Gereon Henkhuis

Advent und Weihnachten in Sankt Marien

Auch in diesem Jahr legt unsere Pfarrgemeinde einen Flyer zur Advents- und Weihnachtszeit auf. Der Flyer bündelt unsere gottesdienstlichen Angebote ebenso wie viele zusätzliche Angebote. Dabei dürfen traditionelle Angebote (wie etwa die Roratemessen, oder der Bethlehemgang mit der Messe im Stall auf dem Hof Ermers) natürlich nicht fehlen. Aber auch einige neue Angebote haben ihren Weg in das Faltblatt gefunden. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit des Erwartens und schon jetzt auf gute und gesegnete Weihnachtstage in unseren Kirchen und Kapellen.

Der Flyer ist an den Schriftenständen erhältlich und auf unserer Homepage einsehbar.

Dr. Bastian Rütten



Gedanken zum Advent

Ankunft

Mit dem Advent beginnt die Zeit der Vorbereitung auf das Kommen des Jesuskindes. Wenn wir versuchen das Wort „Advent“ ins Deutsche zu übersetzen, dann gibt das Wort „Ankunft“ die beste Auskunft über die Adventszeit. Wenn ich irgendwo ankommen will, dann habe ich immer einen Weg vor mir. Da muss ich viele Schritte gehen, um mein Ziel zu erreichen.

Wir bereiten uns auf die Ankunft Jesu vor.

Viele Jahrhunderte hat das Volk Israel auf den Erlöser gewartet. Diese Erwartung betrachten wir im Advent. Jesus ist vor über 2000 Jahren Mensch geworden und auf die Welt gekommen. Die Botschaft der Propheten des alten Bundes hat sich erfüllt.

Was Gott versprochen hat, das hält er.

Wir feiern jedes Jahr diese Ankunft Gottes in der Welt am Weihnachtsfest. Das ist richtig und gut, denn er will immer wieder in dieser Welt ankommen. In unserer Kirche, unseren Familien, unserer Stadt, in unserer Pfarrei. Aber die Frage ist, ob wir bereit sind, ihn willkommen zu heißen?

Was tun wir in diesen Adventswochen? Wie bereiten wir uns vor? Advent ist die Zeit, in der man Wege bereitet. Wege, die kaum mehr begangen sind, Wege, die abgebrochen waren, neue Wege, Wege von Menschen zu Menschen, Wege zu den Nachbarn, zu den Arbeitskollegen/-kolleginnen, Wege zu den Fernstehenden, zu den Menschen in Not. Man kann auch einen Weg in die Stille finden.

Advent heißt auch: den normalen Alltag unterbrechen, zur Ruhe kommen, Zeit nehmen für sich selbst und für Gott. Mit Gott den Weg gemeinsam gehen.

Gisela Baltes fasst es in einem Text zusammen:

Bereitet den Weg des Herrn

Durch die Wüste der Hoffnungslosigkeit

Durch das Gestrüpp des Misstrauens

Durch das Meer der Traurigkeit

Durch das Labyrinth der Enttäuschungen

Bereitet den Weg des Herrn

Versöhnt die Verfeindeten

Ermuntert die Müden

Sucht die Irrenden

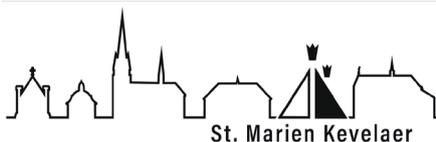
Besucht die Einsamen

Bereitet den Weg des Herrn

Denn der Herr ist nahe

Advent ein Weg der Hoffnung?

Bruder Wolfgang Meyer



Rorate-Orgelfeierstunde mit anschließendem Adventsfrühstück

Am Samstag, den 21.12.2024 findet um 7:30 Uhr in der Basilika eine Rorate-Orgelfeierstunde statt. Die Basilika begrüßt in dieser morgendlichen Stunde die Besucherinnen und Besucher im Kerzenschein und in stimmungsvoller Beleuchtung. Zum Ende der adventlichen Zeit stimmen schöne Orgelklänge, lyrische und biblische Texte auf das vierte Adventswochenende ein. Die Feierstunde wird von unseren Kirchenmusikern und Pastoralreferent Dr. Bastian Rütten gestaltet. Der Eintritt ist selbstverständlich frei!

Im Anschluss an die Feierstunde (ca. 8:30 Uhr) laden wir zu einem feierlichen Adventsfrühstück in den Speisesaal unseres Priesterhauses ein. Ein reichhaltiges und schmackhaftes Frühstücksbuffet ist dort vorbereitet (verschiedene Brot- und Brötchensorten, Konfitüren, Aufschnitt- und Käseauswahl, Lachs, Eier, Kaffee & Tee, sowie Säfte).

Das alles in stimmungsvoller Umgebung und auch im Schein des Kerzenlichtes.

So starten wir gemeinsam in den Samstag.

Zur Teilnahme am Frühstück ist der Erwerb einer Verzehrkarte notwendig. Die Plätze sind begrenzt. Die Karten sind schon jetzt an der Pforte zum Preis von 19 Euro erhältlich.

Man kann natürlich auch nur zur Feierstunde oder auch nur zum Frühstück kommen.

Herzlich willkommen!

Dr. Bastian Rütten

Eucharistische Anbetung in der St.-Antonius-Kapelle

Die (meist stille) Anbetung des Herrn im ausgesetzten Allerheiligsten Altarsakrament ist eine Frömmigkeitsform, deren Geschichte bis in das 14. Jahrhundert zurückgeht.

In Kevelaer gibt es tagsüber die Möglichkeit des stillen Verweilens vor dem Allerheiligsten in der Sakramentskapelle.

Seit dem Spätsommer gibt es monatlich auch eine Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung in den Abendstunden in der St.-Antonius-Kapelle. Die eucharistische Anbetung findet dort an den Abenden der Donnerstage vor dem Herz-Jesu-Freitag (immer der erste Freitag im Monat) statt, in der Regel von 19.00 bis 23.00 Uhr.

Diese neue Möglichkeit der Anbetung in den Abendstunden wird bislang von Mitgliedern der Pfarrgemeinden St. Antonius und St. Marien sowie von auswärtigen Besuchern sehr gut wahrgenommen. Die Anbetung in der Stille des Abends hat besonders in der dunklen Jahreszeit eine besondere Atmosphäre.

Vor Allerheiligen, vom 31. Oktober auf den 1. November, gab es erstmals eine Anbetung während der ganzen Nacht, an der sich auch erfreulich viele Gläubige beteiligten. Einen weiteren Zusatztermin gibt es am 31. Dezember nach der heilige Messe von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Die Termine der eucharistischen Anbetung in der St.-Antoniuskapelle für das Jahr 2025, jeweils von 19.00 bis 23.00 Uhr, sind: 2. Januar, 6. Februar, 6. März, 3. April, 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 31. Juli, 4. September, 2. Oktober und 4. Dezember.

Die Zusatztermine für 2025: Am 31. Oktober 2025 wird wieder eine 12-Stunden-Anbetung stattfinden. Beginn ist um 19.00 Uhr mit der Heiligen Messe, anschließend ist 12-stündige Nachtanbetung bis 8.00 Uhr am 1. November (Allerheiligen), die heilige Messe findet im Anschluss um 8.30 Uhr statt. Am 31. Dezember 2025 heilige Messe um 17.00 Uhr, anschließend stille eucharistische Nachtanbetung bis 22.00 Uhr, abgeschlossen mit dem sakramentalen Segen.

Nähere Informationen: Pfarrgemeinde St. Antonius, Telefon: 02832/9752 6-0,
Email: stantonius-kevelaer@bistum-muenster.de



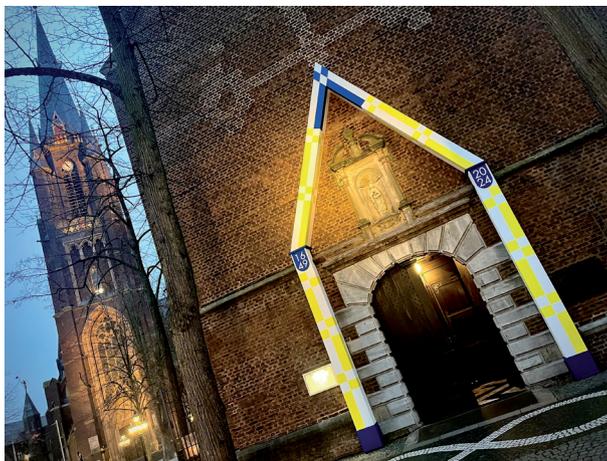
Unsere Wallfahrt – Rück- und Ausblick

Das Wallfahrtsjahr 2024 war sicher geprägt von vielen, besonderen Wallfahrtstagen. Dankbar können wir an die großen Wallfahrten denken, die wir begrüßen durften. Die gelungene Malteser-Wallfahrt für alte und kranke Menschen, die gut besuchte Wallfahrt der Tamilen, eine gelungene Motorradwallfahrt (MoWa) und auch eine gut angenommene Wallfahrt der Oldtimer-Trecker. Darüber hinaus sind wir für alle Menschen dankbar, die uns im vergangenen Jahr besucht haben und dies weiterhin tun. Da sind viele Wallfahrtsgruppen aus Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften, Vereinen und Verbänden. Da sind Freundeskreise und Nachbarschaften, Schulen und Kindergärten, Kommuniongruppen und Familienkreise. Nicht zu vergessen: Menschen, die einfach plötzlich da sind. Ob als Touristin und Tourist, als Kurgäste, mit konkreten Sorgen oder mit Dank. Wer weiß das schon? Wir möchten hier an unserem Wallfahrtsort ein Ort der offenen Türen sein und genau das tut gut. So können wir schon jetzt für das neue Jahr Kraft tanken und dürfen uns auch freuen auf das Kommende. Die Wallfahrt 2025 wird unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ stehen. Es ist zugleich das Motto des Heiligen Jahres. Gemeinsam mit uns werden alle Wallfahrtsorte in Nordwestdeutschland dieses Thema über ihr Wallfahrtjahr ausschreiben. In diesen Zeiten ist die Botschaft der Hoffnung nicht nur wichtig und wertvoll. Sie muss auch gelebt und weitergesagt werden. Alle Menschen, die sich zu uns auf den Weg machen, sind solche Botschafterinnen und Botschafter der christlichen Hoffnung. Diese Botschaft und dieses Zeugnis braucht die Welt.

In diesem Sinne wird Reinhard Kardinal Marx aus München am 01.05.2025 die Wallfahrt eröffnen. Auch im kommenden Jahr freuen wir uns auf alle, die zu uns kommen. Schon jetzt wird hinter den Kulissen vieles vorbereitet. Wir freuen uns darüber, dass auch junge und neue Wallfahrten nun zu unserem jährlichen Programm gehören. Die Wallfahrt der Oldtimer-Trecker wird am 03.10.2025 erneut viele knatternde Landmaschinen, aber auch viele Menschen bei uns zusammenbringen. Die MoWa ist endgültig am neuen Ort und im neuen Format angekommen. Die Wallfahrt der Karnevalisten feiert im kommenden Jahr ihr 25. Jubiläum. Drei neue Schulwallfahrten können wir erstmals bei uns zu einem Pilgertag begrüßen. So freuen wir uns auf viele Hoffnungszeichen im kommenden Jahr und müssen auch schon jetzt ein Dank aussprechen an alle, die sich vielfältig und hochengagiert für unsere Wallfahrt einbringen.

Dr. Bastian Rütten

375 Jahre Kerzenkapelle



Ende September konnten wir eine Woche das 375. Jubiläum unserer Kerzenkapelle feiern. Die Festwoche stand unter dem Motto „Licht geworden...“. Ein vielfältiges Programm lud die Menschen aus Nah und Fern ein, nicht nur die Kapelle als Kirchengebäude zu feiern. Vielmehr stand ihre Botschaft im Mittelpunkt: Der Trost-Ort für die Sorgen und Nöte der Menschen durch die Generationen hindurch und bis in unsere Tage hinein. Ob es die feierlichen Gottesdienste waren, die Konzerte, der Abend mit dem Kabarettisten

Jürgen Becker oder die Lichterprozession: Wir können dankbar und froh auf viele Begegnungen zurückblicken.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir an dieser Stelle allen, die sich in die Gestaltung dieser Woche eingebracht haben. Ein besonderer Dank gilt sicher unserer Bruderschaft für den Festbogen, der den Eingang zur Kapelle zierte. Viel mehr aber sagen wir Danke für den treuen Dienst bei den täglichen Marienlobfeiern in der Kerzenkapelle. Auch diese Abendgebete waren in der Festwoche sehr gut besucht. Das hat uns alle sehr gefreut. Vielleicht konnten wir auch gemeinsam erkennen, wie gut und wichtig, wohltuend und tröstend diese Abendliche Statio ist. Alle sind jedenfalls weiterhin eingeladen, dieses Gebet weiterzutragen.

So bleibt unsere Aufgabe in Kevelaer lebendig:
Wir lassen das Licht an! Das tröstet und es tut gut!

Dr. Bastian Rütten

375-Jahrfeier der Kerzenkapelle vom 22. bis zum 29. September 2024

Darin waren sich sehr viele einig – die Festwoche war eine ganz besondere und tiefgründige Feier, die bei vielen nachwirken wird. Es wurde ein würdiger Rahmen durch die zahlreichen Organisatoren und Helfer geschaffen, der dem Anlass gerecht wurde – wir durften den Weihetag der Kerzenkapelle zum 375. Male feiern.

Angefangen mit dem feierlichen Marienlob am 22. September unter der Leitung von Pastor Poorten, Brudermeister Thomas Schmitz sowie der musikalischen Begleitung durch Sebastian Piel und Elmar Lehnen, über die Marienlobe an den Werktagen, geleitet durch die Brudermeister der Consolatrix Afflictorum, den Führungen, dem Abend mit Jürgen Becker, dem Konzert mit dem Gitarrenquartett und der Band SCHLØMER sowie dem abschließenden Festgottesdienst am 29. September mit unserem Weihbischof Rolf Lohmann und dem festlichen Marienlob am gleichen Tag um 18:00 Uhr unter der Leitung von Domkapitular Stefan Dördelmann, Brudermeister Wolfgang Pelludat und des Vokalensembles Capellissimo und Elmar Lehnen.

Es fanden mehrere Liveübertragungen statt und so konnten viele Menschen an den verschiedenen Abenden via Fernsehen, Radio und Internet am jeweiligen Marienlob teilnehmen. Das Licht des Marienlobs und der vielen Kerzen in der Kerzenkapelle wurde so in die weite Welt hinaustransportiert.

Die ganze Woche stand unter dem Motto: „Licht geworden“. Die täglichen Lesungen, vorgetragen durch die Brudermeister der Consolatrix Afflictorum,



sprachen von diesem Licht in großer Fülle. Im Johannesevangelium spricht Jesus von sich selbst als „Dem Licht“ überhaupt. Und Maria, seine Mutter, unser aller Mutter, sie weist durch ihr Leben und Tun auf dieses Licht hin und sagt: „Tut, was er euch sagt“.

Über Jahrhunderte, vom Beginn der Wallfahrt bis zum heutigen Tag, kamen unzählige Menschen zur Trösterin der Betrübten. Sie kamen und kommen noch heute mit ihren Nöten, Sorgen, Ängsten und Bitten, aber auch mit ihren Dankgebeten. Sie alle eint der Glaube an dieses Licht, in dem keine Finsternis ist. Sie alle sind sich sicher, dass sie bei Maria Trost und Beistand finden, dass Maria sie zu ihrem Sohne führt.

Wie viele Kerzen mögen wohl in all der Zeit seit 1642 bei uns am Kapellenplatz entzündet worden sein – wie viel Licht ist dadurch geworden? Wie viele Pilgergruppen, wie viele Menschen sind es wohl im Laufe der Zeit gewesen, die ihre Kerzen mitgebracht, in der Kerzenkapelle aufgestellt und entzündet haben? Hinter all diesen entzündeten Lichtern

standen immer Menschen, die sich in besonderer, in inniger und vielleicht auch kindlicher Weise an Maria, an ihren Sohn und an Gott gewendet haben, die sich hier bei uns in Kevelaer dem Himmel näher fühlten und fühlen als woanders, die spürten und spüren, dass wir einen ganz besonderen Mittelpunkt hier bei uns in Kevelaer haben.

In den letzten Wochen konnte man am Kapellenplatz zweimal einen niederländischen gelben Ambulanztransporter sehen, die sogenannte Wens Ambulance, die Wünsche wahr macht – van Wens naar Werkelijkheid. Zwei schwerkranke Menschen hatten den Wunsch, noch einmal nach Kevelaer zu kommen, noch einmal am Kapellenplatz zu sein, ein letztes Mal vor dem Gnadenbild zu verweilen, noch ein letztes Mal eine Kerze zu entzünden.

Ja, beim fernen Blick auf diesen Kranken, der von Helfern auf einer Krankenbahre über den Kapellenplatz geschoben wurde, am letzten Tag unserer Festwoche, da wurde es ganz hell bei uns in Kevelaer auf dem Kapellenplatz.



Für die Bruderschaft der Consolatrix Afflictorum

Hans-Gerd Willems

Die Kinder aus unserer Pfarrgemeinde, die das Sakrament der Taufe empfangen haben:



Leo Karmann
Elisa Valentin
Ronja Wichmann
Klaas Willem Brocks
Lars Hundertmarck

Milan Timo Heinrich
Malia Andrea Heinrich
Leander Evers
Leni Müsken
Elin Müsken

Uraufführung im Advent: Marienlob wird zur szenischen Aufführung

Elmar Lehen und Bastian Rütten erschaffen neues Werk aus dem Magnifikat

Mit einer Premiere endet das Orgelfestjahr in Kevelaer: Am ersten Adventssonntag, dem 1. Dezember, wird ein szenisches Magnifikat uraufgeführt, das Basilikaorganist Elmar Lehen für Chor, Bläserquartett und Orgel komponierte. „Es gibt zahlreiche musikalische Vertonungen des Lobgesangs Mariens“, erklärt Lehen. In Kevelaer sei die Herangehensweise jedoch eine andere, fügt Bastian Rütten hinzu.

Das Magnifikat wird in dieser Aufführung in Szene gesetzt und von einem Sprecher begleitet, der das Publikum durch die einzelnen Verse des marianischen Lobgesangs führt. „Dieses Loblied aus dem Lukasevangelium“, erklärt Rütten, „wird weltweit täglich in der Vesper gebetet. Oft geht die Bedeutung der Worte im Alltag unter.“ Die szenische Aufführung lade daher dazu ein, über Fragen wie „Was ist eigentlich Größe?“ oder „Welche Rolle spielt das Kleine und Unscheinbare in unserem Leben?“ nachzudenken. Durch die gemeinsame Arbeit sei, betont Lehen, „ein ganz eigenes Werk“ entstanden.

Der renommierte WDR-Rundfunkchor, unter Leitung von Chefdirigent Nicolas Fink, übernimmt die Chorstimmen. Lehen und Rütten sind nach den ersten Proben begeistert: „Die Zusammenarbeit mit dem Chor ist beeindruckend“, sagt Lehen. Neben dem Chor tritt das Bläserensemble Brassfabrik 4.0 auf. Mit dem Posaunisten Hansjörg Fink verbinden Lehen und Rütten eine gemeinsame Zusammenarbeit und Freundschaft. Auch der Sprecher Dirk Tecklenborg, bekannt aus dem Mysterienspiel „Mensch! Maria!“ zum 375. Wallfahrtsjubiläum, ist Teil des Ensembles und kehrt für das Magnifikat nach Kevelaer zurück. „Es macht Freude, dass wir hier in Kevelaer so breit und kreativ denken können“, sind sich Lehen und Rütten einig.

Lehen selbst wird die restaurierte Seifert-Orgel spielen und freut sich, die kreative Arbeit der vergangenen Monate in Kevelaer präsentieren zu können. Das Konzert wird vom WDR aufgezeichnet und im Dezember im Format „WDR – DAS KONZERT“ auf WDR 3 ausgestrahlt. Karten für die Uraufführung am 1. Dezember, ab 16.30 Uhr in der Marienbasilika, sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich: online unter www.wallfahrt-kevelaer.de oder im Ladenlokal Jacobs am Kapellenplatz in Kevelaer.

Christian Breuer / Bischöfliche Pressestelle

Großartiges ORGELfestjahr 2024

Bereits im Oster-Pfarrbrief hatten wir ja ausführlich über die Fertigstellung der Basilika-Orgel nach der großen Restaurierungsmaßnahme berichtet. Schon damals warfen viele Highlights ihre Schatten voraus.

Hatten doch die Verantwortlichen im Orgelbauverein ein großartiges Festjahr angekündigt. Es sollten so viele und unterschiedliche Konzerte in der Basilika innerhalb eines Jahres stattfinden, wie es dieses Gotteshaus bisher noch nicht erlebt hatte. Natürlich war das zunächst ein Wagnis. Wusste man doch nicht, ob das bei vielen Menschen ankommt und ob es genügend Besucher geben würde, weil ja zumindest die anfallenden Kosten gedeckt werden müssten.

Das Ergebnis hat dann alle Erwartungen übertroffen. Selbst Konzerte, bei denen man unsicher sein könnte, waren nahezu ausverkauft. Viele tausend Menschen haben in diesem Jahr die Konzerte besucht und es gab immer wieder stehenden Applaus. Es waren aber auch hochrangige Künstler vor Ort, wie Elmar Lehnen, Prof. Wolfgang Seifen, Jonathan Scott, Olivier Latry, Paul Lammers, Levin Ripkens, Thomas Ospital,



Dieter Weitz, Klaus Mertens, Susana Feige, Sinfonisches Blasorchester Niederrhein, Henrike Jacob, Gregor Delal, KALOBRIHI e. V. Nettetal, Bastian Rütten, WDR Rundfunkchor, Brassfabrik 4.0, Dirk Tecklenborg u.v.m.

Der Orgelbauverein ist den Mitwirkenden, aber auch den vielen helfenden Händen im Hintergrund, sehr dankbar, dass diese zum Gelingen dieses besonderen Festjahres beigetragen haben. Allen voran dankt der Verein Elmar und Biggi Lehnen, die bei jedem Konz

zert aktiv und in irgendeiner Form eingebunden waren. Auch den Vorstandsmitgliedern Annegret Beckedahl, Marco Ellmer sowie Beate und Martin Leenders gilt dieser Dank für das außergewöhnliche Engagement.

Alle, auch die vielen, die hier namentlich nicht erwähnt werden können, haben für den großen Erfolg gesorgt. So ist unterm Strich auch noch ein beachtenswerter Betrag für den Unterhalt der vielen Orgeln



rund um den Kapellenplatz zustande gekommen. Da warten noch gewaltige Aufgaben auf den Orgelbauverein.

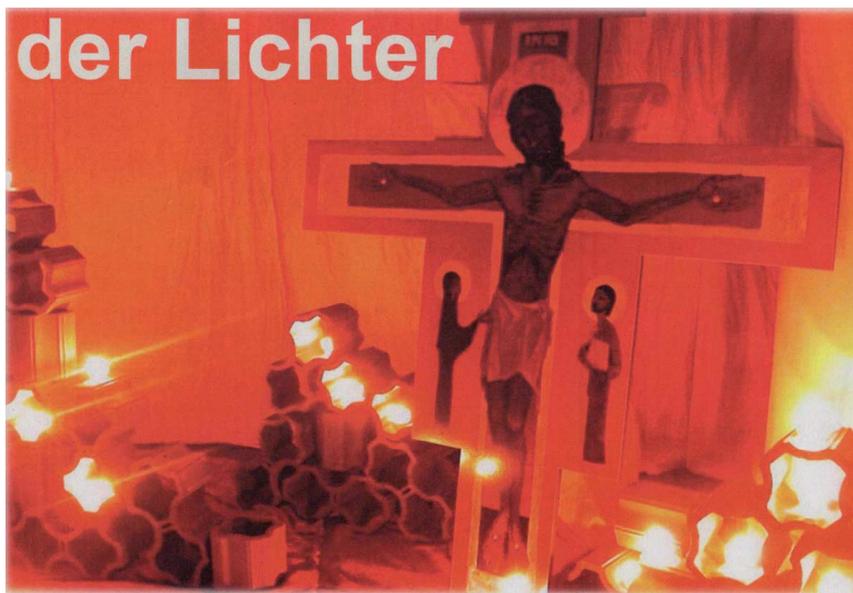
So ist er nach wie vor darüber froh, wenn sich weiterhin neue Mitglieder finden, die mit ihrem Beitrag die weitere Arbeit unterstützen. Auch Pfeifen-Patenschaften werden weiterhin vergeben. Gerade arbeitet ein Team am neuen Konzept. Auch Orgelführungen gibt es inzwischen wieder. Jeder, der Interesse hat, kann sich gerne bei Elmar Lehnen oder dem Schatzmeister (gottfried.muelders@gmx.de) melden. Man wird sicherlich einen möglichen gemeinsamen Termin finden. Interessierte können - vielleicht zu besonderen Anlässen (Geburtstage, Hochzeit, Club, Verein u.a.) - gegen eine überschaubare Spende an den Orgelbauverein, gerne Kontakt aufnehmen.



Gottfried Mülders, Orgelbauverein

Abend der Lichter

mit Gesängen
aus Taizé



Freitag, 13. Dezember 2024

20 Uhr

St. Antonius Kapelle in Kevelaer

Der „Pastorale Raum“: Mehr Vernetzung, mehr Kooperationen

Viele von Ihnen werden mitbekommen haben, dass seit einiger Zeit in unserem Bistum ein Strukturprozess, mit dem Ziel, auch unter „deutlich veränderten Rahmenbedingungen die Verkündigung der Frohen Botschaft weiter gut zu ermöglichen“ – so unser Bischof Dr. Felix Genn. Im Pastoralen Raum Kevelaer-Weeze mit den drei Pfarreien St. Antonius Kevelaer, St. Cyriakus Weeze und St. Marien Kevelaer hat sich jetzt das Koordinierungsteam gegründet. Der Pastorale Raum besteht aus weiterhin eigenständigen Pfarreien, die eine Struktur für Synergieeffekte durch engere Zusammenarbeit bietet.

Aufgaben des Koordinierungsteams sind es, die Vernetzung im Pastoralen Raum voranzutreiben, Kooperationen zu ermöglichen, pastorale Handlungsfelder zu identifizieren und erste gemeinsame Aktivitäten zu initiieren. Es wird nach neuen Formen des Kircheseins gesucht, um auch bei allen Veränderungen als Kirche bei den Menschen zu sein.

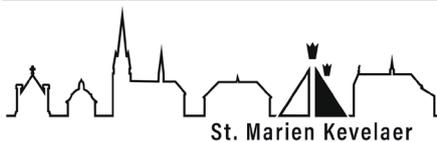
Neben den Aufgaben der Vernetzung wird das Koordinierungsteam auf die Suche nach Personen machen, die ab 2026 die Leitungsaufgaben im Pastoralen Raum übernehmen werden. Die Veränderungen sind notwendig, weil sich die katholische Kirche im Bistum Münster ebenso wie in Gesamtdeutschland in einem großen Transformationsprozess befindet.



Im Koordinierungsteam für unsere Pfarrei sind Christoph Boscheinen aus dem Pfarreirat, Jan Ehren aus dem Kirchenvorstand und Pfarrer Sebastian Frye aus dem Seelsorgeteam. Wenn Sie Fragen zur Entwicklung des Pastoralen Raums haben, dann sprechen Sie uns gerne an!

Die Koordinatorin für den Pastoralen Raum Kevelaer-Weeze ist Antje Gravendyk. Sie ist per Mail unter gravendyk-a@bistum-muenster.de oder telefonisch unter 0151-20972027 zu erreichen.

Pfarrer Sebastian Frye



St. Marien Kevelaer

Hauskommunion / Krankenkommunion

Wir feiern Gemeinschaft...

Es kann viele Gründe geben, warum jemand nicht oder nicht mehr an der Eucharistiefeier in der Kirche teilnehmen kann. Die Hauskommunion / Krankenkommunion ist die Zusage Gottes an Alle, dass er ihnen allein in ganz besonders Weise nahe sein will. Darüber hinaus bleibt die lebendige Beziehung zur Pfarrei und Gemeinde bestehen und kann gerade in solchen Situationen manchmal neu gestärkt und vertieft werden. Es ist das eine Brot, das wir in der Eucharistiefeier sowie in der Hauskommunion empfangen. Sollten Sie für sich oder Ihre Angehörigen die Hauskommunion / Krankenkommunion wünschen, melden sie sich bitte bei Bruder Wolfgang im Priesterhaus (Telefon: 02832/9338162).

Wir werden Sie dann gerne zuhause besuchen!

Erntedankaktion Pfarreirat St. Marien Kevelaer



Am Sonntag, den 06.10.2024 lud der Pfarreirat von St. Marien Kevelaer unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt es besser“ zum Mittagessen ein. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr war für uns vom Pfarreirat klar, dass dieses Angebot auch 2024 wieder fortgeführt wird. Der große Speisesaal des Priesterhauses war gemütlich hergerichtet worden. Das Mittagessen stand im Mittelpunkt des Erntedankfestes. Es stiftete Gemeinschaft und sorgte für gesellige Gespräche an den Tischen.

Das Erntedankfest soll daran erinnern, dass es nicht selbstverständlich ist, wenn unsere Arbeit im Garten oder auf dem Feld Früchte trägt und bringt unsere Dankbarkeit über das von Gott Geschenke zum Ausdruck.

Insgesamt 140 Personen waren an diesem Mittag im großen Speisesaal zu Gast. Für die musikalische Gestaltung sorgten Clemens Aymanns und Hubert Lemken. Beide machten dies ehrenamtlich und alle Beteiligten hatten sehr viel Spaß.

Der Einladung gefolgt ist auch Rainer Morawietz von der Tafel aus Kevelaer. Ihm konnten wir einen Check in Höhe von 2.000 Euro aus dem Pfarrfesterlös überreichen. Ebenfalls kamen Frau Birgit Winkels und Frau Claudia Jacobs von der Petrus-Canisius Bücherei. Ihnen konnte ein Check in Höhe von 1.300 Euro überreicht werden. Alle freuten sich über die Spende, eine kleine Dankesrede durfte nicht fehlen. Im Jahr 2025 soll die Aktion des Pfarreirates wiederholt werden. Allen, die da waren, ein Dankeschön für Ihr Kommen.



Weckmann-Aktion 2024 der Messdienergemeinschaft St. Marien Kevelaer

Möchten Sie am Nikolausmorgen jemandem eine Freude bereiten?

Dann schicken Sie ihm einen Weckmann!

Sie erhalten an der Pforte des Priesterhauses Grußkarten, die Sie ausgefüllt mit 3,00€ pro Karte / Weckmann in einen bereitgestellten Umschlag stecken. Diesen können Sie in die dort stehende Box werfen. Jede Grußkarte wird von uns an einen Weckmann gebunden und in der Nacht auf den 6. Dezember 2024 verteilt.

Die Spende kommt den Messdienern im kommenden Jahr zugute.

Bitte beachten Sie, dass nur bezahlte Karten gültig sind und die Verteilung nur im Stadtgebiet von Kevelaer möglich ist.

Einsendeschluss ist Sonntag, der 1. Dezember 2024!

Die Betreuerrunde der Messdienergemeinschaft St. Marien



Advent und Weihnachtszeit

Werktags:

- 8.00 Uhr Friedensmesse, samstags in der Gnadenkapelle
- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 9.00 Uhr Heilige Messe, montags bis freitags in der Sakramentskapelle
- 11.30 Uhr Heilige Messe in der Kerzenkapelle
- 17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Sakramentskapelle
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.30 Uhr Abendmesse in der Beichtkapelle

An den Adventssonntagen:

- 18.30 Uhr Vorabendmesse in der Basilika
- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 8.15 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle
- 9.00 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Kerzenkapelle
- 10.00 Uhr Hochamt in der Basilika
- 10.30 Uhr Familienmesse in der Beichtkapelle
- 11.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 18.45 Uhr Abendmesse in der Beichtkapelle

Roratemessen donnerstags um 18.30 Uhr in der Beichtkapelle

Evensong im Advent: Mittwoch, 4. Dezember, um 19.15 Uhr in der Basilika

„Viertel nach Sieben“: dienstags um 19.15 Uhr in der Beichtkapelle

- 3. Dezember Stille Oase, Eucharistische Anbetung, Meditation und Musik
- 10. Dezember Marianisches Friedensgebet
Rosenkranzgebet, Betrachtung und Musik
- 17. Dezember Stille Oase, Eucharistische Anbetung, Meditation und Musik

Adventliche Orgelklänge an den Samstagen im Advent:

(7./14./21.12.) um 15.00 Uhr in der Basilika; am 7. Dezember schließt sich ab 15.30 Uhr ein adventliches Konzert mit dem Senioren-Blasorchester Niederrhein an.

Andachten an den Adventssonntagen:

sonntags um 15.00 Uhr

8. Dezember (Basilika)

15. Dezember (Basilika)

22. Dezember (Basilika als Bußandacht)

„Kevelaerer Magnificat“ – Uraufführung

Sonntag, 1. Dezember, um 16.30 Uhr in der Basilika

WDR-Rundfunkchor; Brassfabrik 4.0; Basilikaorganist Elmar Lehnen;

Text: Dr. Bastian Rütten; Musik: Elmar Lehnen;

Eintritt: 28,00 Euro; Eintrittskarten erhältlich im Kerzengeschäft Jacobs, Kapellenplatz 25, und unter www.wallfahrt-kevelaer.de

Offenes Adventssingen

Sonntag, 15. Dezember, um 17.00 Uhr in der Basilika

mit dem Knabenchor Kevelaer; Leitung: Sebastian Piel; Orgel: Elmar Lehnen

Advent Carol Service

Freitag, 20. Dezember, um 19.30 Uhr in der Basilika

Rorate-Orgelfeierstunde

Samstag, 21. Dezember, um 7.30 Uhr in der Basilika

anschließend Frühstück im Priesterhaus; Anmeldung zum adventlichen Frühstücksbuffet (19,00 € pro Person) bis zum 15.12. an der Pforte des Priesterhauses

Musikalische Stunde am 4. Advent

Sonntag, 22. Dezember, um 16.30 Uhr

in der Clemenskapelle



Orgelmeditation zur Einstimmung auf Weihnachten

Montag, 23. Dezember, um 19.30 Uhr in der Basilika

Orgel: Chordirektor Dominik Giesen

Weihnachten

Heiligabend

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 9.00 Uhr Heilige Messe in der Sakramentskapelle
- 11.30 Uhr Heilige Messe in der Kerzenkapelle
- 15.30 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel für Familien mit Kindern im Vorschulalter
in der Basilika
- 17.00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel für Familien mit Kindern im Grundschulalter
in der Basilika
- 18.00 Uhr Christmette im Klarissenkloster
- 22.00 Uhr Christmette in der Basilika

1. Weihnachtstag

- 6.00 Uhr Hirtenamt im Schein der Kerzen in der Kerzenkapelle
 - 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
 - 8.15 Uhr Heilige Messe in der Basilika
 - 9.00 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Kerzenkapelle
 - 10.00 Uhr Festhochamt in der Basilika
 - 11.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika
 - 17.00 Uhr Festandacht in der Basilika
anschließend: Weihnachtsmusik mit den Turmbläsern der Basilikamusik
- Das Marienlob fällt am 1. Weihnachtstag aus.**
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Kerzenkapelle

2. Weihnachtstag – Fest des heiligen Stephanus

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 8.15 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 9.00 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Kerzenkapelle
- 10.00 Uhr Festhochamt in der Basilika
- 10.30 Uhr Familiengottesdienst in der Beichtkapelle;
anschließend: Segnung der Kinder an der Krippe

- 11.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika

Gang nach Betlehem – Heilige Messe im Stall (Hof Ermers)

Samstag, 28. Dezember

- 17.15 Uhr Gang nach Betlehem ab Kapellenplatz
- 18.00 Uhr Messfeier im Stall



Silvester

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 9.00 Uhr Heilige Messe in der Sakramentskapelle
- 11.30 Uhr Heilige Messe in der Kerzenkapelle
- 18.00 Uhr Jahresabschlussmesse in der Basilika
mit Marienlob und sakramentalem Segen
- 23.00 Uhr Stille Oase in der Kerzenkapelle;
Eucharistische Anbetung mit Musik und Betrachtung
- 0.00 Uhr Sakramentaler Segen zum Neuen Jahr in der Kerzenkapelle
anschließend: Erster Gruß am Gnadenbild der Trösterin der Betrübten
an der Gnadenkapelle

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 9.00 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Kerzenkapelle
- 10.00 Uhr Hochamt in der Basilika
- 11.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle

Alte und neue Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören

Samstag, 4. Januar, um 16.00 Uhr in der Clemenskapelle

Hochfest der Erscheinung des Herrn – Dreikönigstag

Montag, 6. Januar 2025

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 10.00 Uhr Hochamt in der Basilika
- 11.30 Uhr Heilige Messe in der Kerzenkapelle
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.30 Uhr Abendmesse in der Basilika

STERNSINGER

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder und den Stern in der Hand: Das sind die Sternsinger!

Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ ziehen sie im Jahr 2025 von Haus zu Haus, sammeln Spenden und bringen den Segen.

Wenn du Lust hast dabei zu helfen, sind hier schonmal die wichtigsten Termine für dich:

- * 30. Dezember 2024: Treffen mit allen, die bei der Sternsingeraktion mitmachen wollen, um 17:30 Uhr auf dem Basilikaparkplatz (graues Tor)
- * 03./04. Januar 2025: Sternsinger ziehen von Haus zu Haus
- * 05. Januar 2025: Sternsingergottesdienst

Genauere Infos zu Treffpunkten und weiteren Details folgen!

Um keine Infos zu verpassen, melde dich einfach per Mail unter sternsinger-kevelaer@web.de mit dem Betreff „Ich möchte nichts verpassen!“ zu unserem Sternsinger-Newsletter an.

Falls du am 30. Dezember 2024 keine Zeit hast, aber trotzdem gerne mitmachen möchtest, dann melde dich auch gerne per Mail bei uns (sternsinger-kevelaer@web.de).

Wir freuen uns auf dich!
Luise und Pia



Fronleichnam / Pfarrfest 2024 – Kaffee trinken in Pastors Garten

Auch in diesem Jahr versammelten sich die Gemeinden St. Antonius und St. Marien am Fronleichnamstag zur Festmesse im Forum Pax Christi. Bei der anschließenden Prozession zogen auch dieses Jahr ca. 120 Gläubige aus dem Forum Pax Christi heraus und gingen durch die Straßen der Stadt. Die Prozession endete in der St. Antoniuskirche.



Im Anschluss waren alle Gemeindemitglieder und Freunde/ Freundinnen der Pfarrei zum Pfarrfest in St. Marien eingeladen. Das alljährliche Pfarrfest hat in unserer Kirchengemeinde St. Marien eine feste Tradition. An diesem Tag feiert die Gemeinde ein Fest des Miteinanders.

Bei sonnigem Wetter war das „Kaffee trinken in Pastors Garten“ mit musikalischen, spielerischen und kulinarischen Ständen auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Es gab wieder einmal viel zu entdecken. Sei es das Café im großen Saal des Priesterhauses

oder die Spiele der Messdiener- und der Chorgemeinschaft – es hatten alle, die kamen, sehr viel Spaß.

Ohne das tatkräftige Engagement vieler Ehrenamtlicher ist die Organisation eines solchen Festes undenkbar. Ja,

es lebt vom miteinander. Allen ein herzliches Dankeschön! Dank des Pfarrfestes konnten rund 5.800€ für verschiedene Projekte gesammelt werden. In diesem Jahr wurde für die Tafel, für die Bücherei, für ein Projekt von Pater Benny (Seelsorger in der Pfarrei St. Marien bis 2021 – jetzt in Indien in der Priesteramtsausbildung tätig), für die Erntedankaktion am 6.10.2024 sowie für das offene Singen der Alten-, Pflege- und Behindertenheime und aller Senioren am 23.09.2024 gespendet.



Fabian Plaep

Gemeinsames Singen im Forum Pax Christi

Wer einmal dabei war, kommt auch noch mal wieder!



Im letzten Jahr hat zum ersten Mal das gemeinsame Singen im Forum Pax Christi stattgefunden. Im Rahmen des 375-jährigen Jubiläums der Kerzenkapelle wurden alle Senioren-, Pflege- und Behindertenheime der Stadt Kevelaer zu einem zweiten gemeinsamen Singen im Forum Pax Christi eingeladen.

Unter dem Thema „Licht geworden“ fand am Montag, 23. September 2024, das gemeinsame Singen unter der Gesamtleitung von Bruder Wolfgang Meyer statt. Ca. 70 Personen haben sich an diesem Tag auf den Weg zum Forum Pax Christi gemacht.



Alle Menschen wissen, dass das gemeinsame Singen sich gut anfühlt.

Das gemeinsame Singen und Musizieren tröstet uns in vielerlei Hinsicht. Es macht unseren Körper gesünder, unser Wesen ausgeglichener und stärkt Freundschaften. Musikalisch begleitet wurde

das gemeinsame Singen durch Hubert Lemken und Anton Koppers. In der Pause durften es sich alle Teilnehmenden mit zwei Kugeln Eis vom Eiscafé Europa auch kulinarisch gut gehen lassen. Dieses Eis wurde durch einen Teil des Erlöses vom Pfarrfest St. Marien finanziert. Alle Teilnehmer hatten großen Spaß und wünschen sich eine Wiederholung im Jahr 2025.



Fabian Plaep

Weihnachten ist vorbei – Wohin mit dem Tannenbaum?

Die Messdienergemeinschaft St. Marien Kevelaer bietet auch dieses Jahr wieder an, Ihren Tannenbaum gegen eine Spende abzuholen!

Die Anmeldung ist für folgende Termine möglich:

– Samstag, 11.01.2025 ab 9.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr

– Samstag, 18.01.2025 ab 9.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen ist es uns leider nur möglich, Tannenbäume aus 47623 Kevelaer und Keylaer abzuholen.

Bitte im Priesterhaus anmelden.

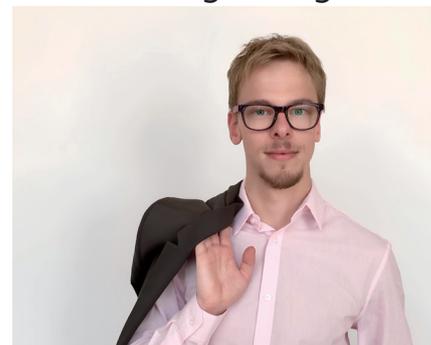


Dominik Giesen seit Mai als Chordirektor an St. Marien aktiv:

„Menschen für Chormusik begeistern, das ist die große Herausforderung!“

„Qui cantat bis orat“, wer singt, betet doppelt. Der Spruch, der oft dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird (aber nicht nachweislich von ihm stammt), macht deutlich, warum die Chormusik an St. Marien einen großen Stellenwert hat. Seit Mitte Mai ist Dominik Giesen als Chordirektor der Basilikamusik tätig und fördert die Gesangsaktivitäten.

„Ich wusste schon relativ früh, dass ich Orgel spielen wollte“, erzählt Giesen über seinen Werdegang. „Meine Oma hat mich in Bislich immer mit zur Kirche genommen und da habe ich die Orgel gehört und war fasziniert. Zunächst hatte ich Klavierunterricht, aber schon bald kam vom Pastor die Frage, ob ich mich nicht mal an die Orgel setzen wollte. Der Pastor in Bislich hatte auch selbst Kirchenmusik studiert, war also Profi, und öffnete mir seinen Notenschrank. So war ich schon bald jeden Tag nach der Schule an der Orgel zum Üben. Heute wäre es schön, wenn ich so viel Zeit dafür hätte...“ Nach einer Zusammenlegung mehrerer Gemeinden wurde dort ein Kirchenmusiker angestellt, womit sich für Giesen eine berufliche Perspektive öffnete: „Da entdeckte ich, dass man das hauptberuflich ma-



chen kann. Mit dem Musiker habe ich mich dann getroffen und nach meinem Abitur tatsächlich Kirchenmusik studiert, obwohl er mir davon abgeraten hatte, denn damit könne man nichts werden, so meinte er. Das ist etwas, das alle ältere Kirchenmusiker den Jüngeren wohl immer sagen, aber zum Glück machen es trotzdem viele und es gibt trotzdem für alle Arbeit!“

Nach dem Studium an der Musikhochschule in Köln folgte für Giesen eine kleine Stelle in Hürth in der Nähe von Köln. Danach war er drei Jahre in Lingen im Emsland, bis er im Fachmagazin ‚Musica Sacra‘ die Stellenanzeige für die Position des Chordirektors in Kevelaer entdeckte. Die Wallfahrtsstadt war für Giesen bereits bekannt: „Auch hier kam ich schon vorher mit meiner Oma hin und ich hatte auch schon mal Führungen an der Orgel. Als dann die Stelle hier frei wurde, war das für mich eine große Chance! Noch bevor ich anfang, war ich schon am Kirmeswochenende hier und habe während der Messe mitgesungen. Da dachte ich mir: ‚Ja, das gefällt mir, das könnte ich jeden Sonntag haben‘. Ich bin nicht jemand, der unbedingt jeden Morgen um acht in der Messe spielen muss, aber fünf Tage die Woche Chorproben leiten, das liegt mir! So habe ich meine Entscheidung für Kevelaer bislang auch keine Sekunde bereut. Ich bin mittlerweile auch hierhin gezogen, wohne an der Friedenstraße direkt hinter Basilika und fühle mich schon richtig zuhause!“

Es ist schon längst nicht mehr so, dass der Basilikachor jeden Sonntag singt, räumt Giesen mit einem Missverständnis auf: „Das ist vielleicht noch das Bild, das viele von früher haben, aber es gibt viel Abwechslung: mal singt die Choralschola, mal nur die Frauen, manchmal der ganze Chor oder auch der Familien- oder der Knabenchor. Auch der Mädchenchor wächst wieder, viele neue Mädchen sind dazugekommen. Die ersten Auftritte haben wir schon hinter uns und freuen uns auf die kommenden Gelegenheiten.

Eine neue Initiative, die Giesen sehr am Herzen liegt, ist der Evensong, das musikalische Abendgebet der Kirche aus der englischen Tradition. Dafür wurde nach den Sommerferien ein eigener Chor ins Leben gerufen. Der erste Auftritt hat bereits stattgefunden und das ist jetzt an jedem ersten Mittwoch im Monat um 19.15 Uhr in der Basilika ein fester Programmpunkt. Der Dirigent war selbst überrascht über das Echo. „Ich dachte, wenn so zehn, zwölf Leute kommen, dann ist das schon toll, aber es sind jetzt etwa 35. Das zeigt, dass das Interesse auch da ist, wenn die entsprechenden Angebote geschaffen werden,

wenn man das richtige Format hat. Daher mache ich mir über die Zukunft der Kirchenmusik auch keine allzu großen Sorgen. Es wird vielleicht anders, aber sicherlich nicht schlechter!“

Die englische Chormusik lernte Giesen in Cambridge kennen und schätzen. „Da hat jedes College seinen eigenen Chor und der Chor macht fast jeden Tag einen Evensong. Nicht einmal im Monat, sondern viermal die Woche! Meine Bachelor- und Masterarbeit habe ich auch zu Themen aus der englischen Chormusik gemacht. Ich habe einen Kontakt zum Trinity College bekommen. Der Chor von dort ist mal zu mir an meiner vorherigen Stelle in Lingen gekommen und da wuchs die Idee, sowas auch in Deutschland zu initiieren. So habe ich also in Lingen einen Chor für den Evensong ins Leben gerufen und auch hier in Kevelaer stieß meine Idee sofort auf offene Ohren.“ Gefragt nach seiner größten Herausforderung, sagt Giesen: „Menschen finden, die bislang noch nicht in einem Chor aktiv sind, ansprechen und für Chormusik begeistern. Und das geht, auch in Kevelaer, davon bin ich fest überzeugt! Ich freue mich, hier zu sein!“

René de Boer

Mitarbeiter an St. Marien

Ein Gespräch mit Claus Linders und Thorben Gottschall

In der Rubrik ‚Mitarbeiter an St. Marien‘ stellen wir in dieser Ausgabe zwei Personen vor, die vor nicht allzu langer Zeit ihren Dienst an St. Marien angefangen haben, nämlich Gärtner Claus Linders und Thorben Gottschall, der im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres in der Haustechnik tätig ist.

Wie sind Sie beide hierhin gekommen?

Linders: „Ich war vorher schon mal hier, zwei Jahre im Küsterdienst als stellvertretender Leiter. Insgesamt war ich 22 Jahre im Küsterdienst tätig, davon 13 Jahre in Verbindung mit Gartenarbeiten. Jetzt war ich in den letzten fünf Jahren als Küster in Uedem aktiv, wo ich sieben Gottesdienstorte betreut habe. Dann tat sich hier die Möglichkeit als Gärtner auf und ich überlegte mir, dass es für das familiäre Leben besser wäre, und da ich Kevelaer eh schon gut kannte, habe ich mich für diesen Schritt entschieden.“



Gottschall: „Ein Bekannter von mir war beim Bistum Münster und als ich auf der Webseite nach einer Möglichkeit für ein soziales Jahr gesucht habe, wurde das Priesterhaus angezeigt. Ich komme aus Kevelaer, das schien mir also eine gute Möglichkeit. Dann habe ich eine Bewerbung geschrieben und so bin ich seit Mitte August hier.“

Können Sie einen Überblick über Ihre Tätigkeiten geben?

Linders: „Der Garten mit all seinen Facetten: Rasen mähen, Sträucher schneiden, den Kapellenplatz pflegen zusammen mit Wolfgang Schiffer. Ich habe zwar Schreiner und Zimmerer gelernt, habe aber immer schon einen grünen Daumen gehabt. Wir haben zuhause noch eine kleine Landwirtschaft, also das Grüne liegt mir sehr.“



Gottschall: „Alles, was in der Haustechnik so anfällt: Geräte anschließen, Glühbirnen austauschen, ab und zu helfe ich auch beim Putzen oder im Garten, Säle stellen für die vielen Gruppen, die uns besuchen kommen... Ich helfe auch Georg Stenmans manchmal mit den Servern, die verkabelt werden, das finde ich auch sehr interessant. Es gibt immer etwas zu tun!“

Hatten Sie sich die Dimension Ihrer Aufgaben so vorgestellt, bevor Sie hier anfangen?

Linders: „Ich war ja schon zwei Jahre hier im Küsterdienst, da habe ich den Garten schon ein wenig im Blick gehabt, aber wie groß und vielseitig die Aufgabe wirklich ist, davon kann man sich von außen gar kein Bild machen. Das ist schon eine Nummer, sehr abwechslungsreich, Winter wie Sommer. Da muss man wirklich dranbleiben.“

Gottschall: „Das Haus ist noch viel größer, als man denkt! Die ganzen Dachböden, Keller, was da alles gelagert ist, die ganzen Kapellen, alles, was dazu gehört... Ich habe mit Sicherheit noch nicht jeden Raum gesehen! Es gibt so viele Zimmer! Ich bin neuerdings mal mit einem ganzen Paket Glühbirnen durchgelaufen und ich bin das ganze Paket losgeworden. Das sind echt große Dimensionen, das konnte ich mir gar nicht vorstellen, bevor ich hier gearbeitet habe. Es ist mein erster Job, deswegen ist für mich sowieso vieles neu, ich wusste nicht, wo es anfängt und wo es aufhört und ich muss wirklich sagen, es ist noch umfangreicher, als ich gedacht habe.“

Auch für mich gilt, dass die Arbeit nie aufhört, es findet sich immer was.“

Ist es jetzt, außerhalb der Wallfahrtszeit, etwas ruhiger?

Gottschall: „Ja, auf jeden Fall. Während der Wallfahrtszeit, als irgendwas in irgendeinem Raum zu tun war, musste man immer schauen, ob der Raum verfügbar war oder ob gerade jemand da war. Manchmal kam eine Gruppe um 9 Uhr und dann um 14 Uhr schon die nächste Gruppe, da musste die Arbeit immer zwischendurch erledigt werden. Ich musste zum Beispiel eine Zeit lang in jedem Zimmer die Betten vermessen und Filzgleiter anbringen, da war ich in jedem Zimmer etwa eine halbe Stunde beschäftigt und das bei 50 Zimmern, über 100 Betten, das musste schon genau geplant werden. Das geht jetzt etwas einfacher.“

Linders: „Also, ‚Leerlauf‘ gibt es hier nicht, aber die Schwerpunkte sind anders. Während der Wallfahrtszeit ist alles mit Leben gefüllt, auch der Garten, beispielsweise wenn Pilgergruppen dort den Kreuzweg beten. Und man muss auch ein offenes Ohr für die Menschen haben, man wird oft angesprochen, wenn es Fragen oder Anliegen gibt. Einfach ein freundliches Wort, ein Lächeln auf dem Gesicht, das ist ganz wichtig und wird auch geschätzt. Und dabei muss man bedenken, wir stellen ja auch etwas dar. Wir sind nicht nur die Haustechnik oder die Gärtnerei, wir repräsentieren auch St. Marien als Wallfahrtsparrei. Das gehört alles mit dazu.“

René de Boer



Gärtner Rudi Hoolman geht in Altersteilzeit

„Es hat sich viel geändert, aber ich blicke auf eine schöne Zeit zurück“



„Für das Foto möchte ich aber gerne meinen Hut aufsetzen“, sagt Rudi Hoolmann, als wir uns für die Aufnahme ins Quadrum, den Freilufraum in der Mitte des Priesterhauses gehen. „Dort kann man schöne Bilder machen“, weiß Hoolman und zeigt um sich: „Das ist doch toll, wo hat man sowas schon?“ Seine Begeisterung ist spürbar. Nach 42 Jahren als Gärtner im Priesterhaus tritt Hoolman jetzt die Altersteilzeit an. In den gut vier Jahrzehnten hat er viele Entwicklungen am Kapellenplatz miterlebt.

Somit ist es Zeit für einen Rückblick.

„Geholt hat mich Pastor Schulte Staade“, erzählt Hoolman. „Ich hatte vorher tropische Zierpflanzenbau gelernt bei Otto Rogmanns, bin dann zur Bundeswehr gegangen, dann wieder knapp ein Jahr bei Otto Rogmanns und dann hat Schulte Staade mich abgeworben. Der kannte mich schon von den Messdienern. Er hatte zwei Anläufe gebraucht, dann hat er mich rumgekriegt und so habe ich zugesagt. Nachts um zwei Uhr, bei ihm oben in seiner Wohnung, was er immer ‚das dritte Programm‘ nannte. Am 1. Dezember 1982 habe ich hier dann als Gärtner angefangen.“

Dabei hatte der gebürtige Kevelaerer ursprünglich ganz andere Pläne: „Ich hatte eigentlich vor, zwei Auslandsjahre zu machen, hatte die auch schon eingestielt, ein Jahr an der Elfenbeinküste und ein Jahr in Mittelamerika, aber dann habe ich hier meine Frau, mittlerweile Ex-Frau, kennengelernt und so bin ich dann eben hiergeblieben.“

Als Hoolman im Priesterhaus seine Laufbahn startete, sah der Garten noch ganz anders aus. „Da ging der Garten noch ganz bis zur Friedenstraße, da gab es den Parkplatz noch nicht, das Gebäude nicht, der Garten war viel größer“, schildert er. Die Fläche wurde aber auch genutzt: „Der Teil, der jetzt zum öffentlichen Parkplatz gehört, das war früher alles Gewächshaus. Da wurde alles angebaut: Alpenveilchen, Weihnachtssterne, Hortensien, Geranien, die gesamten Sommerblumen, aber auch das ganze Gemüse fürs Haus, Stangenbohnen, Strauchbohnen, Gurken, Tomaten... Nur Paprika hat nicht so gut geklappt, da sich das nicht mit den anderen Gemüsen vertrug und wir zu wenig Fläche hatten.“

Chrysanthemen, einige Tausend, für Allerheiligen... Das war interessant! Meine Ausbildung war natürlich eine ganz andere gewesen, aber das nötige Fachwissen habe ich mir dann in meiner Freizeit bei den verschiedenen Gartenbaubetrieben in der Umgebung angeeignet.“

Im Laufe der Jahre wurde der Garten nicht nur kleiner, sondern es änderte sich auch die Ausrichtung und damit die Tätigkeiten für den Gärtner: „Es wird nichts mehr angebaut, es ist ein reiner Pflegebetrieb geworden. Früher gab es einen Gärtner und einen Gartenbauarbeiter, dann war ich eine Zeit lang alleine, dann kam Heinz Schilinsky dazu. Die Aufgaben wurden nicht weniger, aber weniger vielseitig. Langeweile hat man hier nie. Vor allem Pastor Schulte Staade hat viel Neues auf den Weg gebracht. Zu seiner Zeit ist der Krippenmarkt entstanden, das ganze Forum Pax Christi war mit Grün ausgeschlagen. Die ganze Einrichtung des Priesterhauses, da hat er sehr viel bewirkt. Ich konnte auch meine Ideen einbringen, aber Schulte Staade war der Chef, ganz klar. Der hat sich um alles gekümmert, hat sich aber auch in sehr vielen Bereichen ausgekannt. Wenn er eine Pflanze sah, die nicht passte, dann sagte er sofort: ‚Das gehört da nicht hin‘. Und dann hatte er natürlich recht! Wir waren uns nicht immer einig, da gab es schon mal Palaver, aber die Arbeit war insgesamt sehr angenehm, ich blicke auf eine schöne Zeit zurück.“

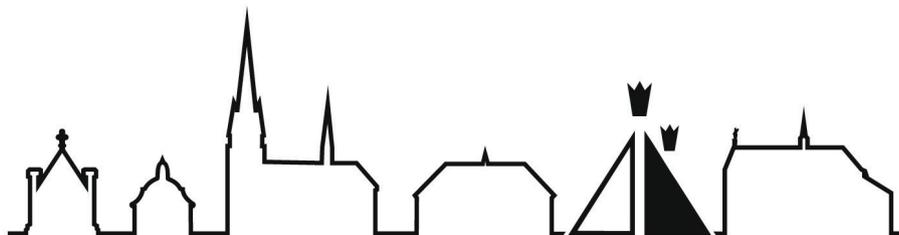
Das zeigt sich auch an der Tatsache, dass Hoolman letztendlich über 40 Jahre als Gärtner im Priesterhaus tätig war. „Schulte Staade pflegte bei neuen Mitarbeitern immer zu sagen: ‚Entweder sie bleiben drei Monate, oder sie bleiben 30 Jahre‘. Bei mir sind es also noch weit mehr als 30 Jahre geworden!“ Dabei sieht er einige aktuelle Entwicklungen durchaus kritisch: „Ich finde es zum Beispiel schade, dass das Petrus-Canisius-Haus aufgegeben werden musste. Ich weiß noch, wie groß die Begeisterung war, als das Haus eröffnet wurde. Oder dass viele Sachen im Priesterhaus, beispielsweise die schönen Möbel auf den Fluren oder der Adventskranz, aus Brandschutzgründen nicht mehr erlaubt sind, oder dass es keine echten Kerzen mehr geben darf, sondern nur dieses Plastikzeug, das eigentlich Elektroschrott ist. Da geht viel Behaglichkeit verloren, es wird alles kälter. Es gibt auch positive Neuerungen: die Treckerwallfahrt, neue Initiativen bei der Basilikamusik, aber insgesamt ist vieles rückläufig, auch, weil soviel gespart wird. Das ist meines Erachtens keine gute Entwicklung, denn alles, an dem gespart wird, geht irgendwann kaputt. Deswegen ist es vielleicht auch gut, dass ich jetzt gehe,“ sagt Rudi Hoolmann.

René de Boer

Silbernes Ordensjubiläum Bruder Wolfgang



Bruder Wolfgang Meyer feiert im April 2025 sein 25-jähriges Ordensjubiläum in der Brüdergemeinschaft der Canisianer. Seit Mitte 2020 wohnt er mit seinen Mitbrüdern im Priesterhaus. Er ist als pastoraler Mitarbeiter in unserer Pfarrei St. Marien so wie auch in der Wallfahrt und im Krankenhaus tätig. Im Oktober 1998 trat er in die Brüdergemeinschaft der Canisianer in Münster ein. Nach zwei Jahren Ordensausbildung kam er ins Herz-Jesu-Kloster in Vreden/Ellewick und arbeitete als Heilerziehungspfleger in der dortigen Einrichtung für Menschen mit Behinderungen Haus Früchting. Später war er dort ebenfalls als Seelsorger tätig. Seit 2016 war er zusätzlich als pastoraler Mitarbeiter in der Pfarrei St. Georg in Vreden eingesetzt. Sein Ordensjubiläum feiert er mit der Gemeinde am Sonntag, den 27. April 2025 um 10.00 Uhr im Hochamt in der St. Marien-Basilika.



„Du kannst eine Rolle spielen...!“

Wir suchen Kinder ab der 3. bis zur 6. Klasse, die Lust und Zeit haben, bei dem Projekt „Passionsspiel 2025“ mitzumachen. Die Aufführung wäre am Palmsonntag, den 13.04.2025, um 11:45 Uhr in der Basilika. Kommt also gerne zum ersten Treffen am Freitag, den 7.03.2025 um 15.00 Uhr ins Priesterhaus. Dort gibt es dann weitere Infos. Wir freuen uns sehr auf euch und finden sicher eine geeignete Rolle für dich!

Rita Schmitz-Fiedler und Anne Ermers



Katholische Frauengemeinschaft

kfd St. Marien - immer was los!



Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende. Wir freuen uns, dass immer mehr Frauen an den angebotenen Veranstaltungen teilnehmen. Die kfd schaut auf ein vielseitiges Programm zurück.



Und weiter geht's 2025 mit neuen Ideen und Veranstaltungen:

Tradition trifft Neues

teils geänderte Uhrzeiten – für jeden was dabei

überraschende Treffen

Zeit zum Klönen

gemeinsame Aktivitäten

Kulinarisches

besondere Gottesdienste

.....

Das 1. Halbjahresprogramm 2025 wird ab dem 8. Januar 2025 zusammen mit der Zeitschrift „Junia“ von den Helferinnen zu den kfd-Mitgliedern gebracht.

Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit Euch mit vielen tollen Begegnungen

das kfd-Team St. Marien

Interesse geweckt? Jeder ist herzlich willkommen – einfach dabei sein, mitmachen und die kfd St. Marien kennenlernen. Kontakt unter Tel. 02832/404924



Fotos: Lemken, Koenen (2. Reihe Mitte)

Zwei Wochen Nordsee – Ferienlager auf Ameland

In den Sommerferien 2024 durften wir wie in jedem Jahr mit einer Gruppe von 56 Jungs im Alter von ca. 10-14 Jahren ins Ferienlager an die Nordsee fahren. Die Vorfreude war selbstverständlich riesengroß und die 14 Tage bei bestem Wetter und tollem Programm konnten alle Erwartungen erfüllen.

Im mittlerweile dritten Jahr in der „neuen“ Unterkunft konnte das eingespielte Team aus 16 Betreuern mit zahlreichen Spielen und Aktivitäten für Begeisterung bei den Kindern sorgen. Dazu zählten in diesem Jahr vor allem das Fußballturnier gegen andere Ferienlager (inklusive der „Kevelaerer Ultras“), die Wanderungen zum Oerd und zum Leuchtturm und die Programmpunkte am Strand.

Zum großen Erfolg des Lagers haben – neben dem fantastischen Wetter – wie immer unsere unverzichtbaren Kochfrauen beigetragen, die uns jeden Tag mit leckerem Essen und neuer Energie für die verschiedenen Aktionen versorgt haben.

Auch auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die das Ferienlager durch Geld- oder Sachspenden unterstützt haben.

Wir freuen uns auch im kommenden Jahr über jegliche Unterstützung!

Die Termine für 2025 stehen bereits fest, die Anmeldungen sind ab Mitte Januar online und an der Pforte des Priesterhauses erhältlich. Anmeldeschluss ist der 22. Februar 2025.

Jungenlager: 26. Juli bis 9. August 2025 (3.+4. Ferienwoche)

Mädchenlager: 9. August bis 23. August 2025 (5.+6. Ferienwoche)

Wer weitere Fragen zu den Ferienlagern auf Ameland hat, kann sich gerne informieren an der Pforte des Priesterhauses unter 02832/93380 oder unter der Emailadresse amelandlagerkevelaer@web.de.

Wir freuen uns auch nächstes Jahr auf unsere gemeinsame Zeit auf der Insel!

Euer Betreuerteam 2024



Ahrhütte

Das Ferienlager Ahrhütte ist für Kinder im Grundschulalter, die zum Zeitpunkt der Anmeldung das 2. und 3. Schuljahr besuchen. Mitfahren können Jungen und Mädchen aus den Pfarrgemeinden St. Marien und St. Antonius Kevelaer. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Kinder begrenzt. Zwölf Betreuerinnen bzw. Betreuer begleiten die Kinder durch die Ferien. Kulinarisch unterstützt werden sie durch ein zweiköpfiges Küchenteam, das von Eltern gebildet wird.



In den 10 Tagen erleben die Kinder zahlreiche Spiele und Wanderungen in der Natur.

Das Ferienlager findet im Jahr 2025 vom 12.07.-21.07. statt.

Die Anmeldung beginnt am 13.01.2025 und endet am 31.01.2025.

Das Anmeldeformular finden sie ab dem 13.01. im Priesterhaus, das Sie auch dort wieder abgeben können.

Wir vom Team Ahrhütte wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Bitte denken Sie an Ihre Spende für die Aktion Adveniat.

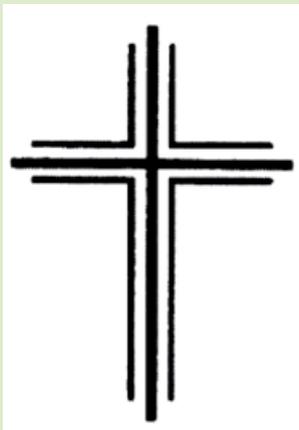
Das Spendenkonto finden Sie auf der Rückseite dieses Pfarrbriefs.

Die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde

Ursula Terporten
Sophie Amelie Quernheim
Maria Verhoeven
Wilhelm Stenmans
Gisela Portegys
Irmgard Schoofs
Helga Mehl
Henriette Kerkenrath
Helmut Kamps
Otto Kempers
Christel Fegers
Max Thür
Beate Keyzers
Norbert Giesen
Ursula Kriebs
Helga Maas
Gisela Werle

Heinz-Gerd Janßen
Werner Josef Ludwig
Karl Moeselagen
Ellen Legermann
Irmgard Hölters
Helma Stein
Elisabeth Staßen
Werner Bayen
Amalia Maria Speulmans
Rudi Valkysers
Margit Holtmann
Josef Jansen
Paula Büren
Elisabeth Büttner
Barbara Hüssen
Hans Evers
Ursula Kammann

Agnes Langenberg
Karl van Oorschot
Maria Hoffmann
Johann Hartmann
Robin Elsbergen
Katharina te Kaat
Klaus Dieter Vrede
Roza Koperska
Maria Scholz
Johannes Sieben
Gerd Baumgärtner
Torsten Peters
Willi Richter
Christa Verhaßelt
Bruder Thomas Bischof
Ursula Renard
Ursula Baak
Friedhelm Ingenleuf



*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.*



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum Fest »Erscheinung des Herrn« - Dreikönige im Lesejahr A / Mt 2, 1-12

Die Buchstaben in den farbigen Feldern ergeben das Lösungswort.

Lösungen bitte in einem Umschlag

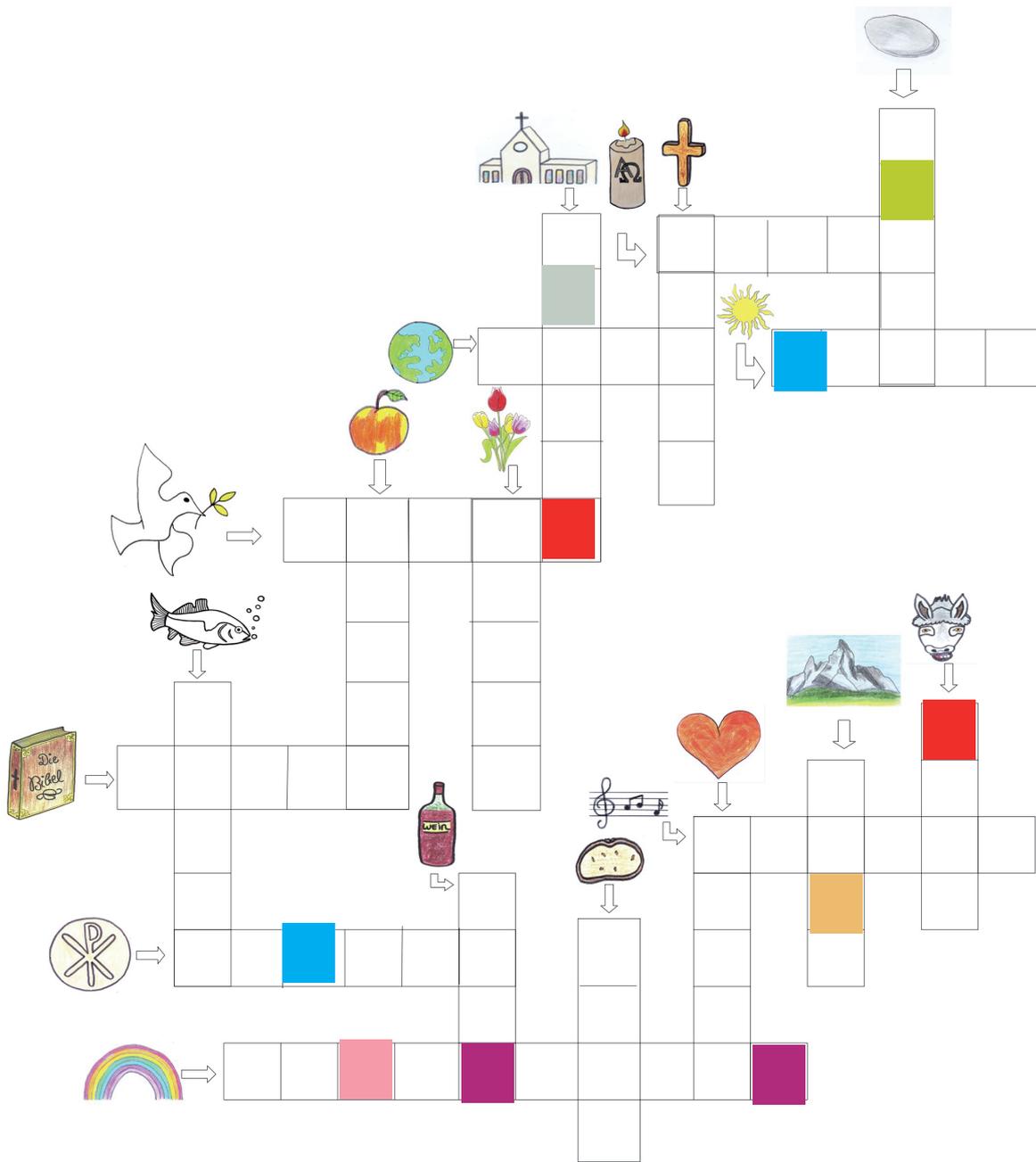
– mit Namen, Alter und Adresse versehen –

im Priesterhaus abgegeben.

Abgabeschluss 31.12.24

Preis: ein Büchergutschein im Wert von 15,00 Euro.

KINDER KREUZWORTRÄTSEL



Caroline Jakobi

Lösungswort:





„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

Weihnachtsaktion 2014
Wir stärken Jugend.

Spendenkonto

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE